**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 129 (2003)

**Heft:** 7-8

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** Eugster, Christof

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Reich kommt von

HARALD R. SATTLER

Zwei Notizen in der Tagespresse sorgen in meinem Kopf ein wenig für Verwirrung.

**Pressemeldung 1:** Der Bürger gibt im Schnitt ein Drittel seines Einkommens für Miete aus.

Pressemeldung 2: Michael Schumacher verdient im Monat beinahe satte fünf Millionen Euro, sieht sich aber ungeachtet dessen selber nicht als reich an.

So weit die Agenturmeldungen. Zunächst ergibt sich die Frage: Darf man diese beiden Nachrichten verknüpfen? Was für Leute sind das denn, die ein Drittel der Lohntüte aufs Konto des Vermieters kippen müssen? Sicher nicht nur so einfache Berufskraftfahrer wie Schumacher. Der macht also monatlich im Schnitt um die 4,5 Millionen? (Knapp gerechnet, denn manchmal läuft's halt nicht so optimal!) Ein Drittel davon wären schlappe 1,5 Milliönchen. In Euro! Ob «Schumi» tatsächlich so viel in jedem Monat für Miete abdrückt? Kommt mir eher unwahrscheinlich vor. Für das Geld gibt's ja schon ganz anständige und gut erhaltene Gebraucht-Schlösser!

Daneben stellen sich auch noch grundsätzliche Fragen. Reich im Sinne von wohlhabend ist doch nur einer – das sieht der etymologisch etwas Bewanderte sofort – der sagen kann: Ich habe so viel, es reicht!

Also bei «Schumi» müsste es doch wirklich langen, oder? Andrerseits weiss man, die wirklich und wahrhaftig Reichen kriegen nicht genug. Denen reicht's nie. Für reich gehalten hat sich ja früher schon jemand, der vom Kapital lebte, ohne sich den Steiss wund zu schuften oder mit einem roten Auto wie irre immer im Kreis herumfahren zu müssen. Ist natürlich Unsinn, denn das hat mit echtem Reichtum nichts zu tun.